

DAS IMPONIERT UNS



COUTURE VON DER VEDDEL

Sibilla Pavenstedt entwirft, Migrantinnen realisieren die Kreationen vor Ort. Exzellente, sozial initiierte Handarbeit – eine Idee aus Hamburg. Mit Potenzial!

Die Veddel – in Hamburg ein Synonym für sozialen Brennpunkt mit hohem Migrantanteil und Arbeitslosigkeit. Doch seit knapp zwei Jahren tut sich hier was. Ein Highlight: Das von Designerin Sibilla Pavenstedt, Rolf Kellner und Edmund Siemers ins Leben gerufene Förderwerk Elbinseln e.V. Seine Aufgabe: Migrantinnen in der Veddel zu unterstützen. „Im Gegensatz zum aktuellen Trend in der Modebranche verlagern wir komplizierte Handarbeit für die

KREATIONEN VON HAND

1 Frau Kaya und Frau Yapici bei der Arbeit für die neue Kollektion
2 Schönste Couture von der Veddel: weicher Cardigan aus Kid Mohair
3 Designerin Sibilla Pavenstedt
4 Edel: gehäkeltes Kleid aus Seide/Viskose-Garn
5 Backstage bei der Fashion-Show in Tokio, auf der mehrere, auf der Veddel produzierte Kreationen gezeigt wurden
6 Sexy: Häkelkleid, ebenfalls auf der Modenschau in Tokio
7 Grob gestrickter Schal aus Kid-Mohair
8 Strickkleid in Schwarz mit pinkfarbenem Seidenmantel. Mehr zum Projekt: www.madeaufveddel.de

Kollektionen nicht ins Ausland, sondern lassen direkt vor der Haustür produzieren“, erklärt Initiatorin Sibilla Pavenstedt. Fünf Frauen gibt der Verein die Möglichkeit, sich weiterzubilden und dabei vor allem mit Strickarbeiten eigenes Geld zu verdienen. Dafür werden sie geschult, verrichten so viel Arbeit, wie es ihr Alltagsleben erlaubt, können dabei ihre Kinder betreuen. Und: Alle gefertigten Teile sind mit Namensetikett und dem Projektnamen „Made auf Veddel“ versehen. Positiver Nebeneffekt: Die Frauen lernen – ganz nebenbei – auch Deutsch, z. B. durch die gemeinsame Arbeit im neu gemieteten Atelier auf der Veddel. Das Endprodukt ist „keine Handarbeit mit alternativem Touch, sondern modernes Design, kombiniert mit bestem Handwerk“. Sibilla Pavenstedt bleibt sich und ihren Kreationen treu. Die Zukunftspläne: Diese Chance immer mehr Frauen zu bieten und die Initiative auch in anderen Städten zu verwirklichen.

TEXT: Cordula Merbeler. FOTOS: Daniel Josefsohn (2)